

zu Reichards Briefen über Wien? hat es Sie nicht verdrossen daß er von Ihrem Bruder nichts zu sagen wusste als daß er noch dicker geworden sey? und von allen den vortreflichen erhebenden Beiworten mit welchen er so splendid ist, ward mir Armen nichts, als das Wörtlein wacker. Das ist und bleibt ein drolliger Mensch dieser Reichard, die 5 Wiener wissen nicht ob sie seine Lobreden ernsthaft oder scherzhaft nehmen sollen.

377. *Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

Wien, am 28^{ten} Februar 1810

Geliebtester Bruder, schon ist meine vierte Vorlesung glücklich über- 10
standen, zu meiner und wie es scheint auch des zuhörenden oder leiden-
den Theils Zufriedenheit. Dadurch ist aber freilich auch der Abgang
dieses Briefes verspätet worden, da es außer der sehr ernstlichen Vor-
bereitung des Sorgens, Laufens, Sehens, Sprechens so viel gab, daß es
mir oft fast über den Kopf zusammen schlug. Dabei litt ich nicht wenig
an meiner Gesundheit. Arbeiten indessen ist doch noch überhaupt
das beste in dieser nichtigen Welt. Schon ist mir auch das Herz um
vieles leichter, und mit ganzer Begeisterung bin ich meinem Gegen-
stande ergeben. — Nicht sagen kann ich Dir, mit welcher Sehnsucht,
mit welcher ängstlichen Erwartung ich Deinem nächsten Briefe ent- 20
gegensehe; nicht nur weil ich schon so gar lange keine Nachricht von
Dir erhalten, sondern auch weil ich doch so voll bin von manchem,
so vieles zu erzählen, mitzutheilen, mich auszuschütten hätte, was
sich nun einmal nicht schreiben läßt. — Und so will ich denn nur wenig-
stens versuchen, vor allem andern nichts zu übergehen, was Du etwa 25
zu wissen verlangen möchtest. Graf Sickingen ist endlich aus Böhmen
zurückgekehrt; er hat das ihm bestimmte Exemplar mit vieler Theil-
nahme und Dank aufgenommen. Wegen des an den Kaiser zu über-
reichenden, hat er mir gerathen es durch den Hofbibliothekar J[o]ung
oder auch selbst zu thun. (Da er sich nicht dazu erboten, so habe ich es 30
ihm auch nicht antragen wollen.) Aber zu dem letzten besonders müssen
nun erst die Tage der Ruhe erwartet werden, da die Feste jetzt alle
Aufmerksamkeit verschlingen. Vielleicht, wenn ich mich selbst dazu
entschliesse, findet sich eine doppelte Gelegenheit zugleich, bis dahin
meine Anstellung, wie ich hoffe, förmlich bestätigt sein wird. — Die 35
erste Abtheilung des 2^{ten} Bandes habe ich noch nicht erhalten und auch
erst vor wenigen Tagen 3 Exemplare vom 2^{ten} Theil des Calderon. Ist
eines davon für jemand bestimmt? — Wie ich in Arbeiten vergraben
bin, kannst Du Dir am deutlichsten daraus vorstellen, daß ich noch